

FOKUS TÜRDRÜCKER

Ein Designprojekt in Kooperation
mit der Firma FSB

 FSB

 Folkwang
Universität der Künste

FOKUS TÜRDRÜCKER

Ein Designprojekt in Kooperation mit FSB.

Lehrende Folkwang UdK:
Prof. Marion Digel
Sebastian Goldschidtböing
Lilli Seiler (Tutorin)

FSB:
Wolfgang Reul
Markus Michalski
Jon Starck

Sommersemester 2023



*Das Öffnen und Schließen der Tür als intimer Moment
zwischen Mensch und Architektur – und der Griff als
Vermittler dieser Begegnung. **

* Barbara Glasner. *Most Touched. Intime Momente – Wenn der Mensch die Architektur berührt* (Jasmin Jouhar), 1. Auflage. Frankfurt: Verlag form GmbH & Co.KG, 2023, S. 1077

INHALT

4	EINLEITUNG Prof. Marion Digel		
14	Arvin Cyrus <i>Báb</i>	46	Lukas Reinhardt <i>Salus</i>
18	Nora Jo Czardybon <i>Mid-Century Grip</i>	50	Jan Rzepka <i>Knaufus Klinkus</i>
22	Fabian Gumbinger <i>Origami</i>	54	Fiona Salvatori <i>Easy Swipe</i>
26	Aaron Hamm <i>HausBau</i>	58	Alexandra Schröder <i>Türdrücker gegen das Patriarchat</i>
30	Paul Hartmann <i>J-Point</i>	62	Ricarda Sygulka <i>Alure</i>
34	Stanley Johanson <i>Work of Arms</i>	66	Jan Tombrock <i>Dualität</i>
38	Joshua Lefnaer <i>KR</i>	70	Won-Sang Yoo <i>Diamond</i>
42	Karolin Pahlke <i>Elegant Touch</i>	74	Yeji Lee <i>Curved</i>
		84	IMPRESSUM

Vom Kopf in die Hand und von der Hand in den Kopf – erfahrungsbasiertes Lernen ist die Basis meines Unterrichts in der gestalterischen Grundlehre. Im ersten Semester drehte sich für die Studierenden alles um das Greifen und Begreifen: In zahlreichen gestalterischen Übungen haben sie sich mit taktilen Erlebnissen, mit (Hand)werkzeugen und dem Zusammenhang zwischen Form, Bedeutung und Haptik auseinandergesetzt. Zudem haben sie den gleichnamigen Aufsatz von Otl Aicher gelesen, in dem es heißt: „Die Philosophie entdeckt den Gebrauch als Quelle der Erkenntnis.“ Der Gebrauch und das Machen werden von Aicher als Grundlage des Denkens, des Verstehens und des Gestaltens proklamiert.

„Das besondere an Griffen ist, dass sie nicht nur eng, sondern unauflöslich mit

der menschlichen Hand verbunden sind.“
Aus: Hand und Griff, hrsg. V. FSB – Franz Schneider Brakel, Köln 1995

So war es für uns eine große Bereicherung, das Projekt „Fokus Türklinke“ im Jahr 2023 in Kooperation mit der Firma FSB durchführen zu können, deren Firmenkultur auf der jahrelangen Verbindung ihres ehemaligen Geschäftsführers Jürgen Werner Braun mit Otl Aicher aufbaut. Heute sorgt Wolfgang Reul dafür, dass diese Kultur in die Zukunft getragen wird. Mit viel Wissen und Leidenschaft vertritt er die Unternehmensphilosophie nicht nur gegenüber renommierten Architekt*innen und Designer*innen, sondern auch bei Hochschulen, die Designer*innen (aus)bilden. Ihm verdanken wir auch, dass diese Kooperation möglich war.

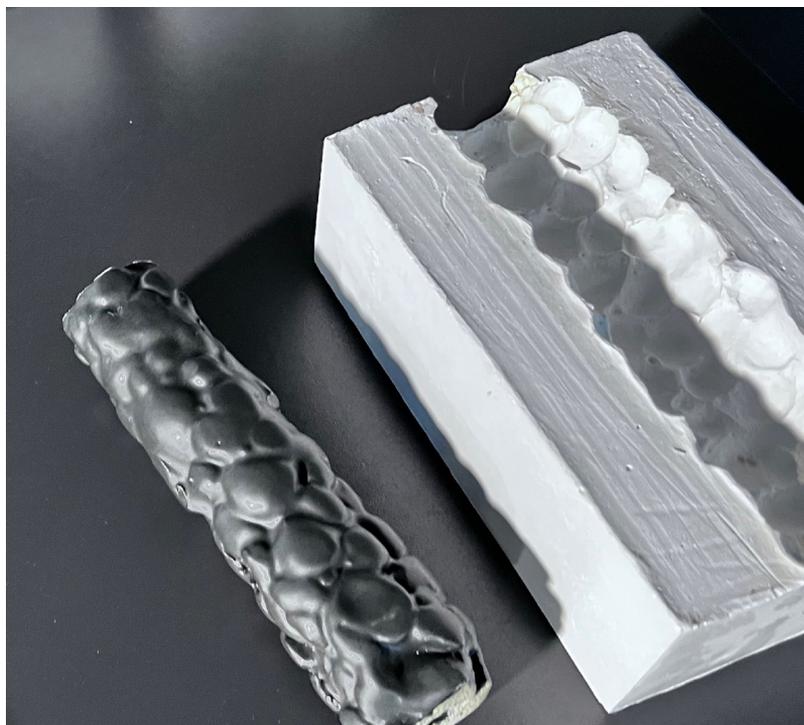




Abb. 1:

Greifstudie.

Als Einstieg fertigten die Studierenden Objekte aus Keramik, zur haptischen Erfahrung unterschiedlicher Oberflächen.

Abb. 2:

Exkursion zu FSB

(Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG).

Besichtigung der Produktausstellung im Foyer des Unternehmens.



Abb. 3:
Aluminiumbarren. Nur
eines von verschiedenen
Ausgangsmaterialien der
Produkte von FSB.

Abb. 4:
Schon der Blick in den
Ausschussbehälter weckt
bei uns das Bedürfnis die
Griffe herauszunehmen
und anzufassen.

Zu Projektbeginn ermöglichte uns eine Firmenbesichtigung bei FSB einen praxisnahen Einstieg in das Thema „Fokus Türgriff“. Dabei lernten die Studierenden nicht nur die Produktionsprozesse und Qualitätsstandards des Unternehmens kennen, sondern erhielten auch Einblicke in die Firmenkultur durch zwei Vorträge:

In seinem Vortrag hat uns Wolfgang Reul dargelegt, welche Bedeutung die Architektur der Moderne noch heute für das Design von Türgriffen hat und umgekehrt – wie gut gestaltete Türgriffe die Signatur eines Gebäudes sein können. Der Designer Markus Michalski hat uns das Design der Produktfamilie Modell FSB 1289/90 vorgestellt, die er zusammen mit Michael Schmidt entworfen hat. Diese zeichnet sich durch eine elegante, nuancierte Linienführung in Kombination mit einer handschmeichelnden weichen Griffinnenseite aus. Sie ist so zurückhaltend gestaltet, dass sie unabhängig von Architekturstilen existieren kann. Sie sind ein Beispiel wie die Werte des Unternehmens auch im 21sten Jahrhundert wirken.

Zu Beginn des Gestaltungsprozesses haben die Studierenden in einer Feldstudie die Türgriffe in ihrem Umfeld zeichnerisch (u.a. mit Aufmaßen) und fotografisch dokumentiert. Diese haben sie auf ihre Form- und Materialeigenschaften und besonders auf ihre Nutzungskontexte untersucht. Außerdem haben sie die vorgefundenen Griffe im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Architekturstilen ihrer Gebäude betrachtet.

Als Gestaltungsimpuls sollten sich die Studierenden jeweils ein Architekturbeispiel oder einen Nutzungskontext wählen und entsprechende Türgriffe entwerfen. Verschiedene Gebäudetypen wie beispielsweise Kindergärten, Museen, oder Bürohochhäuser etc., lieferten Anregungen und Kriterien für die Entwürfe der Studierenden. Einige haben sich aber auch mit der Frage beschäftigt – Wie könnte eine universelle Türklinke aussehen, die für unterschiedliche Gebäude geeignet ist?

So sind in diesem Heft die jeweiligen Entwürfe der Studierenden als Designmodelle oder Prototypen in Zusammenhang mit Kollagen/Grafiken von Architektur-/ Nutzungskontexten oder Funktionsprinzipien abgebildet, die die Entwürfe ausmachen.

Eine wichtige Erkenntnis der Studierenden war, dass selbst scheinbar niederkomplexe Gegenstände wie Türklinken einen komplexen Entwurfsprozess erfordern. Dieser umfasst zahlreiche Skizzen und Modelle, um eine Form zu entwickeln, die ein klares Selbstverständnis vermittelt. Es bedarf intensiver Detailarbeit und zahlreicher Iterationen. Schließlich müssen Designmodell und Prototyp mit großer Sorgfalt ausgeführt werden, um die Qualität des Entwurfs optimal zur Geltung zu bringen.

Im Fokus des Projekts stand die Erkenntnis, dass die Studierenden lernen sollten, ihren eigenen Entwurfsansatz für ein Produkt zu entwickeln, für das bereits zahlreiche Variationen existieren. Die Anforderung, dass die Entwürfe auch für eine





Abb. 5:
Die Lehrenden zeigen
den Studierenden
Möglichkeiten des
schnellen Modellbaus für
Form-Iterationen.

Produktfamilie geeignet sein müssen, wurde bewusst nicht gestellt. Dennoch sind einige Entwürfe dafür weiterentwicklungsfähig.

Während des Designprozesses gaben Herr Reul und Herr Michalski den Studierenden regelmäßig wertvolle Feedbacks zu ihren Entwürfen. Dadurch bereicherten sie unsere Betreuung um ihre umfassende Expertise aus der Praxis.

Nun freuen wir uns sehr, dass unser Ad-Hoc Ausstellungsformat mit den studentischen Entwürfen auch in den Räumlichkeiten von FSB ausgestellt wird. Diese Gelegenheit, die Arbeiten in einem professionellen Umfeld zu zeigen, ist uns eine Ehre und eine Chance für die jungen Nachwuchsdesigner*innen!

„Fokus Türgriff“ war für uns ein sehr anregendes Projekt und wir bedanken uns für diese erfolgreiche Kooperation, insbesondere bei Herrn Reul und Herrn Michalski, sowie bei allen anderen Mitarbeiter*innen der Firma FSB, die bei unterschiedlichen Gelegenheiten involviert waren.

Prof. Marion Digel



Abb. 6:
Zwischenpräsentation.
Sorgfältig begutachtet
Herr Reul alle Vorentwür-
fe auf ihr Potential zur
Weiterentwicklung.

Abb. 7:
Iterationen des Entwurfs
Diamond von Won-Sang
Yoo.



Arvin Cyrus
Nora Jo Czardybon
Fabian Gumbinger
Aaron Hamm
Paul Hartmann
Stanley Johanson
Joshua Lefnaer
Karolin Pahlke
Lukas Reinhardt
Jan Rzepka
Fiona Salvatori
Alexandra Schröder
Ricarda Sygulka
Jan Tombrock
Won-Sang Yoo
Yeji Lee

Báb

Mid-Century Grip

Origami

HausBau

J-Point

Work of Arms

KR

Elegant Touch

Salus

Knaufus Klinkus

Easy Swipe

Türdrücker gegen das Patriarchat

Alure

Dualität

Diamond

Curved





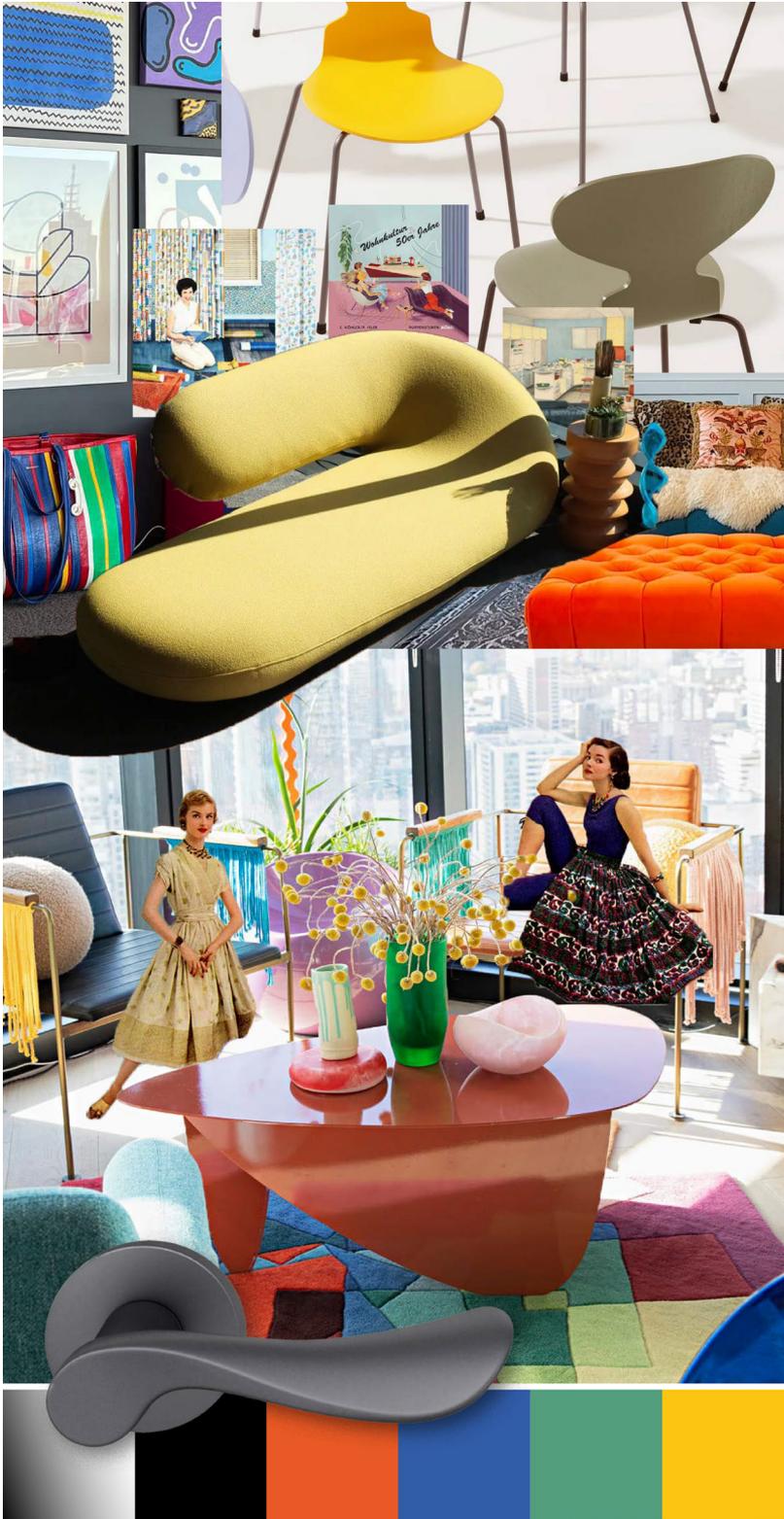
Der *Báb*-Türgriff ist ein Symbol der Einheit und des Glaubens, tief inspiriert von den Bahá'í-Lehren. Im Arabischen bedeutet „Báb“ „Tür“, ein Name, der die Rolle des Báb bei der Hinführung der Menschen zum Bahá'í-Glauben widerspiegelt – einem Glauben, der in der Einheit verwurzelt ist. Im Bahá'í-Glauben stellt der Báb eine figurative Tür dar, die den Weg zur spirituellen Erleuchtung und zur Einheit öffnet. So wie eine Tür Räume verbindet, verbindet der Báb Menschen mit den Lehren von Bahá'u'lláh, dem Gründer des Glaubens.

Wenn Sie tiefer gehen, werden Sie die Bedeutung der Zahl Fünf entdecken. Im abjadischen (arabischen) Alphabet ist „Báb“ gleich fünf. Diese Symbolik ist auf elegante Weise in das Design des Griffes mit seinen fünf Streifen eingewoben.





Arvin Cyrus





Willkommen zur Revolution der Türklinken – der *Mid-Century-Griff*.

Inspiziert von der kühnen Designära der 50er Jahre, verkörpert diese Klinke die Essenz einer Zeit, in der expressive Formen und bunte Farbigkeit den Ton angeben. Mit ihrem markanten, von Winkeln und Diagonalen geprägten Design ist sie mehr als nur ein funktionales Element; sie ist eine Hommage an eine Ära des Designs, die nach einer langer Zeit der Gediegenheit, wieder Freude und Frische in den Wohnraum gebracht hat. Tauchen Sie ein in die Eleganz und Raffinesse einer vergangenen Ära, neu interpretiert für das moderne Zuhause.







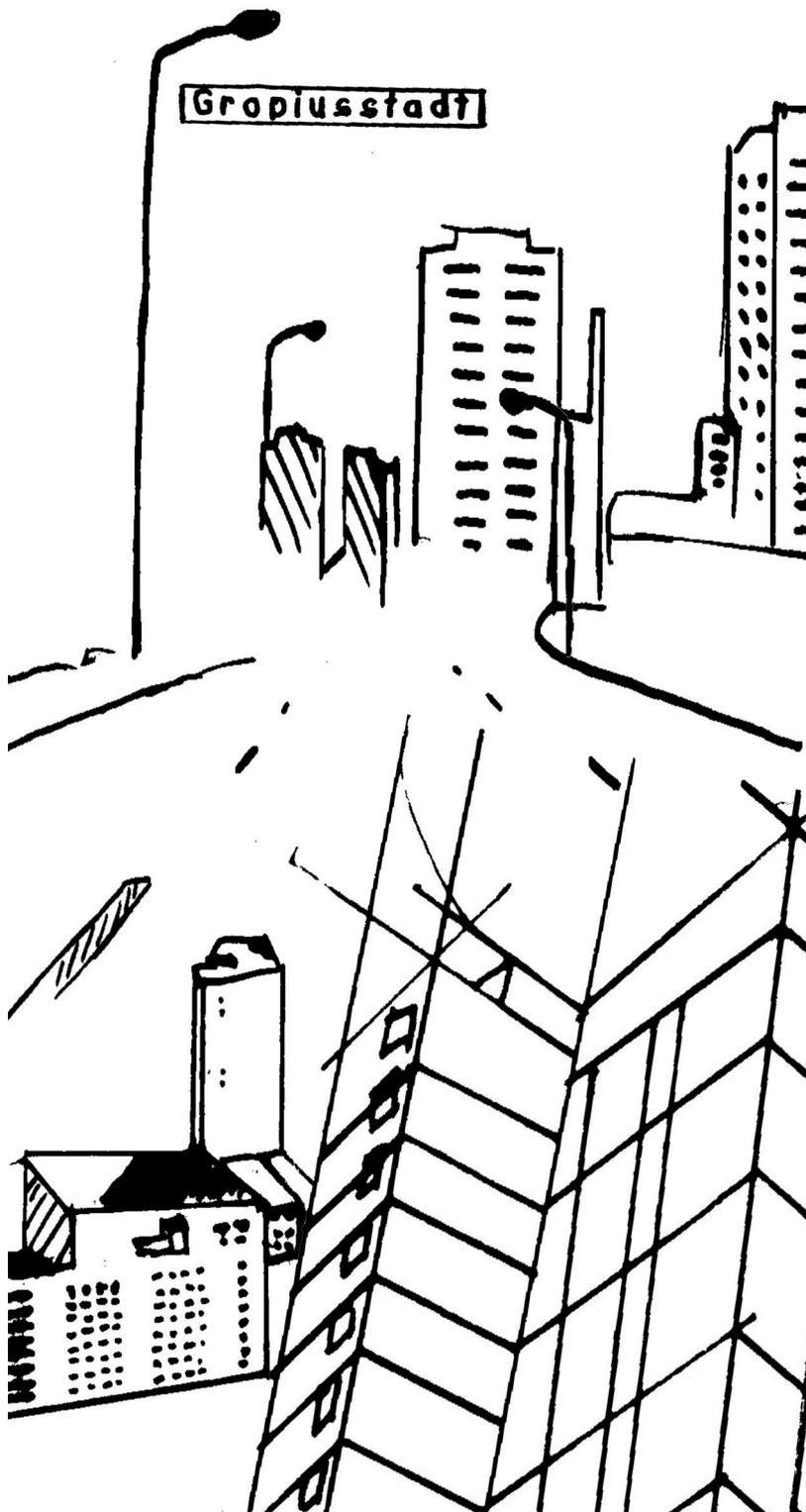


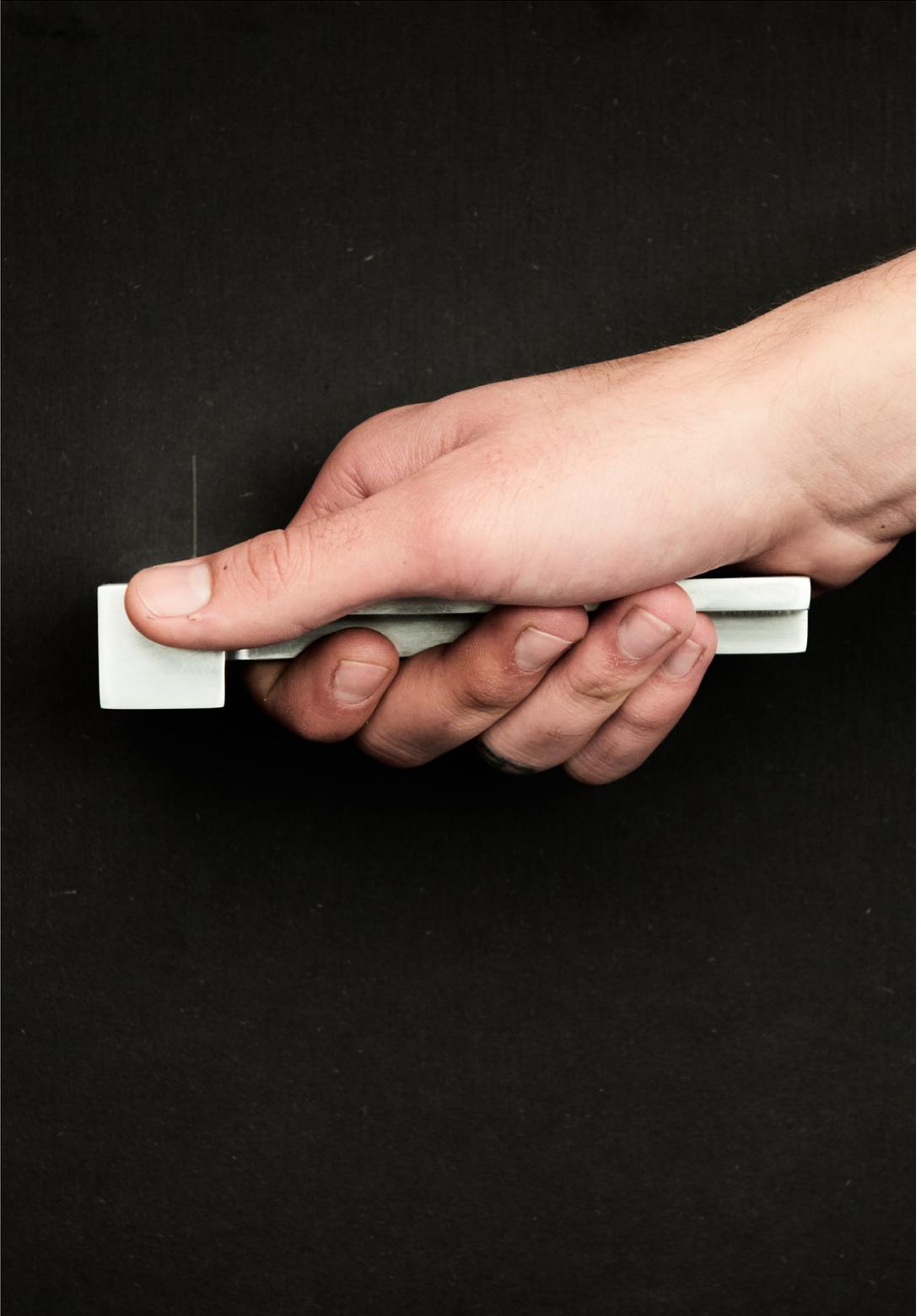
Bei der Gestaltung meines Türdrückers orientierte ich mich an Architektur, die von prägnanten Linien, Winkeln und Kanten geprägt ist. Der Türdrücker ist bewusst so gestaltet, dass er den Eindruck erweckt, als sei er gefaltet, ähnlich wie bei einem *Origami*. Die Form besteht dabei nur aus scharfen Kanten. Auf jegliche Rundungen wird verzichtet. Entgegen seiner kantigen Erscheinung liegt der Türdrücker durch seine konische Form überraschend gut in der Hand.





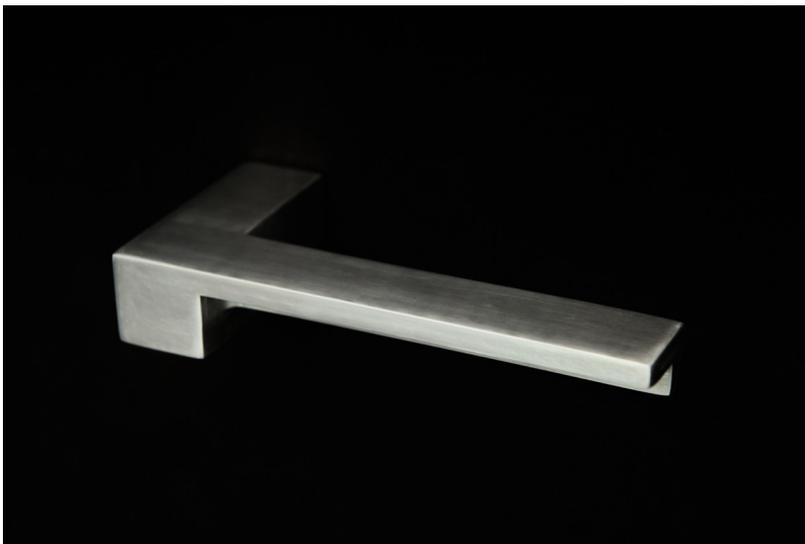
Fabian Gumbinger





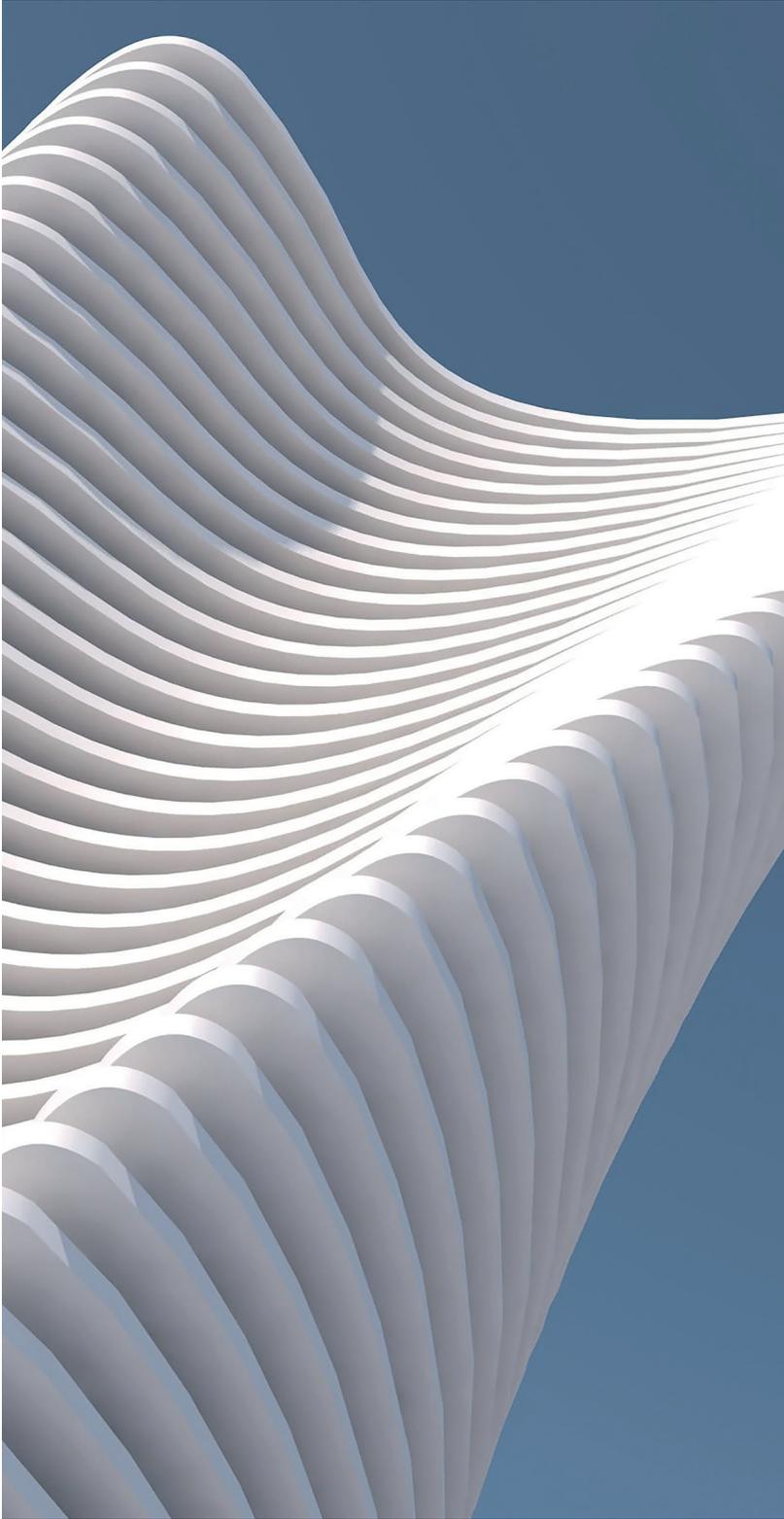
HausBau ist konzipiert für Personen, die an Qualitätsprodukten mit minimalistischem Design interessiert sind. Vor allem in designorientierten Einrichtungen integriert sich der Türdrücker gut ins architektonische Gesamtkonzept. Auch in modernen Neubauten, sowie sanierten Altbauten, wäre der *HausBau* ein Eyecatcher.

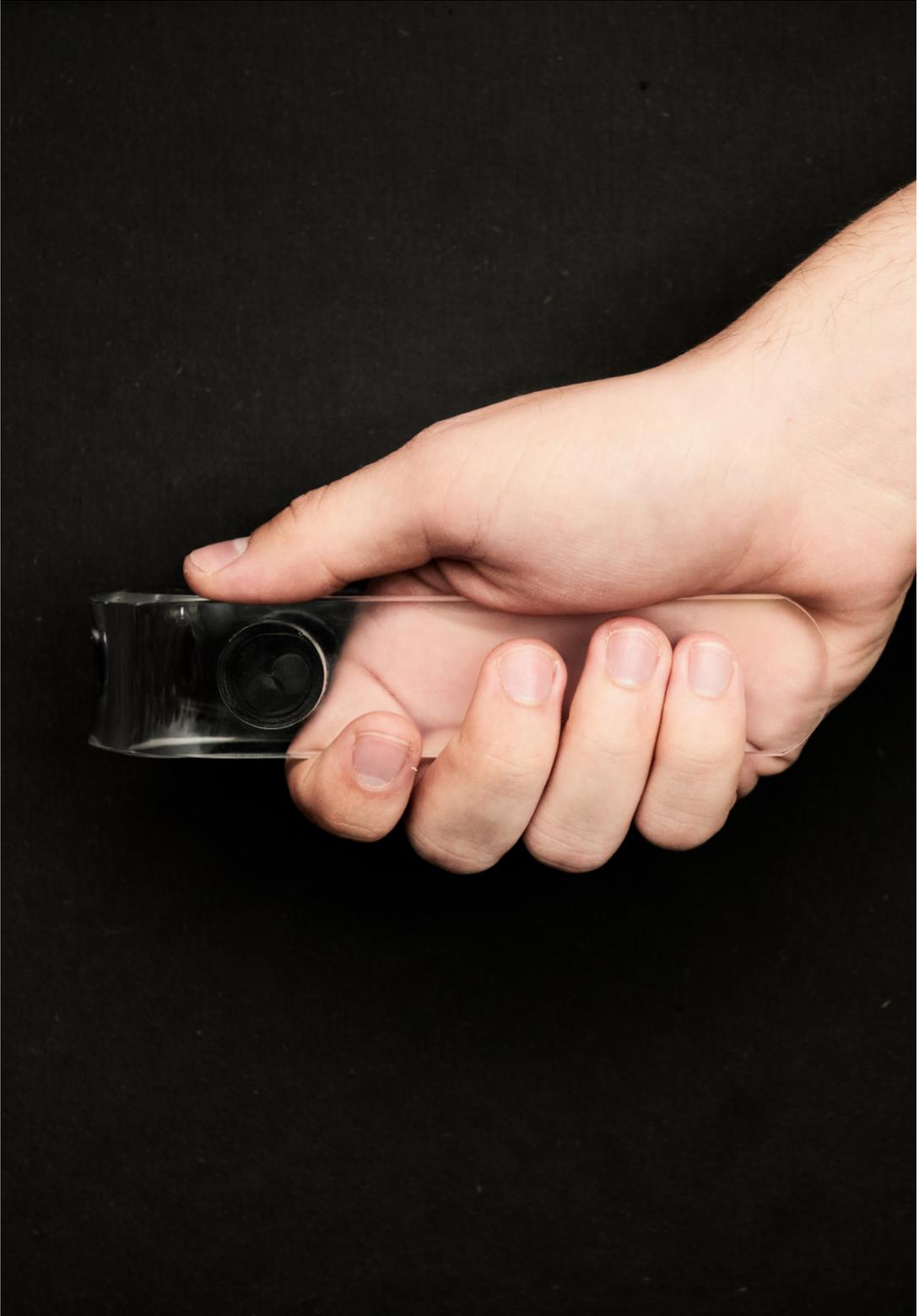
Durch das minimalistische Design kommt Hausbau mit einem geringen Materialaufwand aus.





Aaron Hamm





Bei den Materialien für Türklinken denkt man meist an Edelstahl, Messing oder Bronze. Acryl hingegen gilt allerhöchstens als veraltet und man findet es nur selten an Türen aus den 60er bis 80er Jahren.

Was aber, wenn man die Türklinke aus Acrylglas neu denkt und in die moderne Architektur einfließen lässt? Die *J-Point* Klinke tut genau das und zitiert die Transparenz heutiger Glasfassaden von Büro- und Wohngebäuden.

Durch ihre Transparenz fällt sie nicht direkt ins Auge, ist aber bei genauerem Hinsehen trotzdem ein Hingucker.

Vor allem in Büroräumen, aber auch in privaten Wohnungen oder Häusern kann diese Klinke nicht nur die Türen aufwerthen, sondern durch sie hindurch den Blick genau auf sie lenken. Die zweiteilige Türklinke ermöglicht ein „bicolorales“ Zusammenspiel verschiedener Farben.







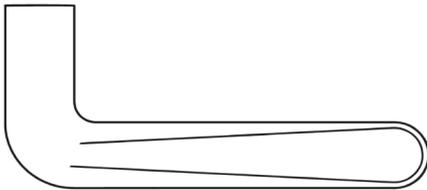


Mein Design *Work of Arms* legt den Schwerpunkt auf die handfreie Nutzung. Manchmal möchte man eine Tür mit dem Ellbogen öffnen, beispielsweise wenn die Hände schmutzig sind oder man schwere Gegenstände trägt. Dieses Design soll in solchen Situationen behilflich sein.

Die verlängerte Griffform der Türklinke ermöglicht auch Menschen mit Beeinträchtigungen eine alternative Öffnungsmöglichkeit mit dem Ellbogen, wo barrierefreier Zutritt für Menschen mit Beeinträchtigungen von großer Bedeutung ist. Durch die symmetrische Form des Türgriffs, kann der Türdrücker links und rechts angebracht werden und in verkleinerter Form als Fenstergriff funktionieren. Der Stil des Türgriffs verbindet klassische Elemente mit modernen Merkmalen.







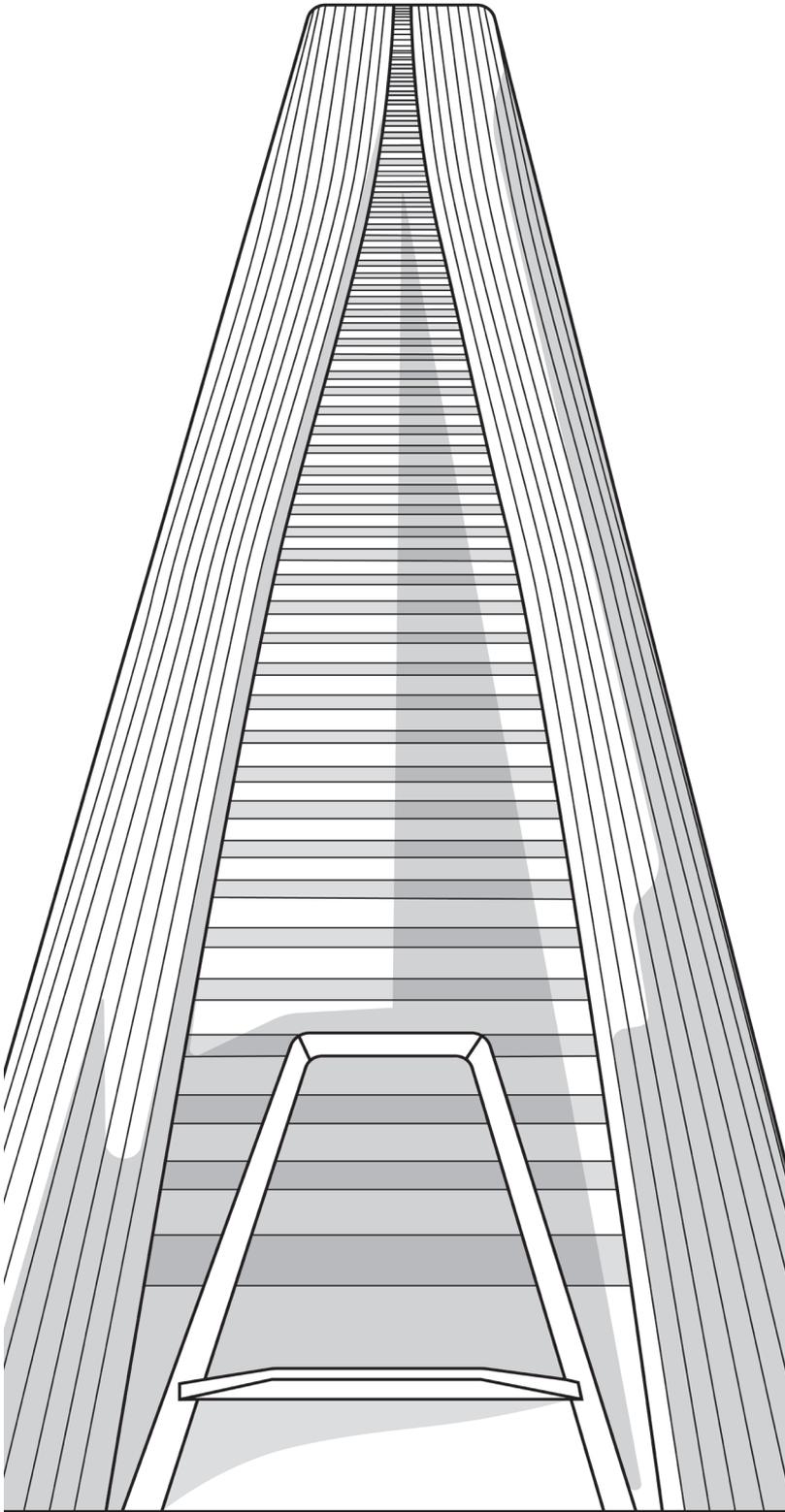


Die Form von *KR* ist eine freundliche, leicht verspielte Neuinterpretation altbekannter Modelle und somit gut an den aktuellen Zeitgeist der Architektur und anderer Gestaltungsfelder angepasst.

Aufgrund der unauffälligen, aber klaren Optik sind vielfältige Montageorte möglich. Ob in Theatern, Büros, Schulen oder im Privathaushalt, der Türdrücker sollte hier über viele Jahre hinweg gleichbleibend funktionieren und gefallen. Er ist eine neue Alternative für alle, die auf der Suche nach einer Türklinke sind, welche sich gut greifen lässt und sich unaufdringlich in viele unterschiedliche Gebäude integrieren lässt.









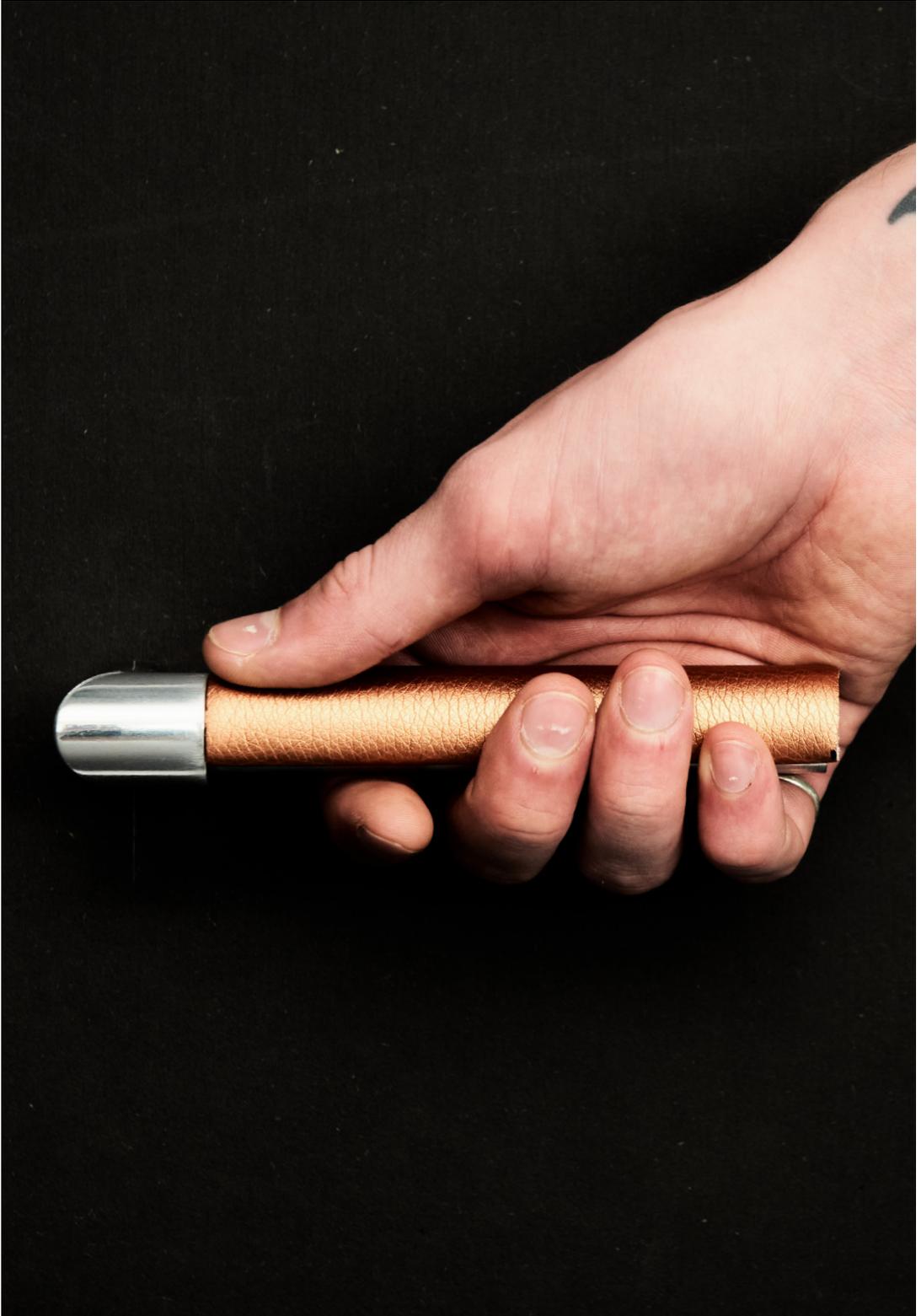
Die Türklinke *Elegant Touch* vereint auf harmonische Weise Minimalismus, Modernität und Eleganz. Ihre Kontur erinnert an das iPhone, das in unserer Zeit die Verkörperung des Modernen ist.

Mit ihrem Hohlraum, innerhalb eines 5mm starken Rahmens, wird eine elegante Anmut erzeugt und es entsteht eine Frische im Design, die die moderne Wirkung der Türklinke zusätzlich untermalt. Der Hohlraum ist gleichzeitig ressourcenschonend auf eine elegante Art und Weise. Ihre minimalistische Erscheinung bekommt die Türklinke durch ihren klaren und einfachen Aufbau. Sie findet an allen Innentüren in modernen und eleganten Gebäuden Anwendung, egal ob im privaten oder im öffentlichen Bereich.









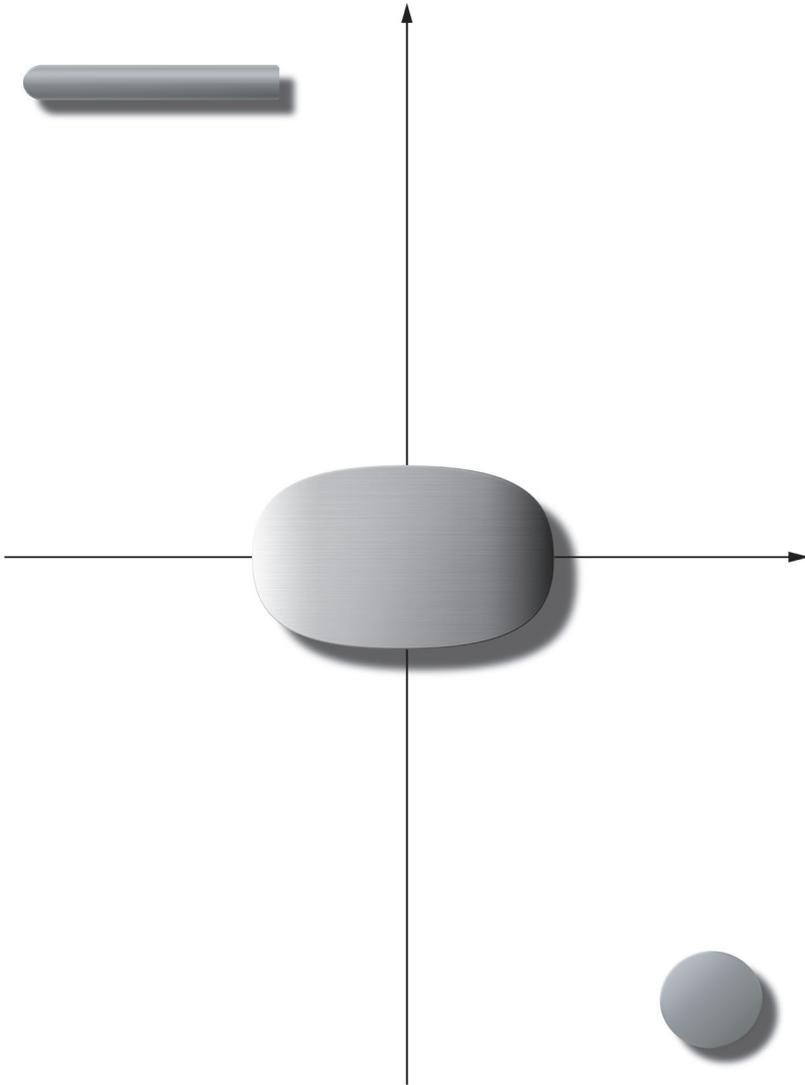
Ein Ort zum Wohlfühlen; ein Ort an dem Menschen zur Ruhe kommen; ein Ort um für sich zu sein und einfach mal alle Türen nach außen zu schließen. Das eigene Zuhause. Doch wie kann man es sich in seinen eigenen vier Wänden gemütlich machen, wenn es einen allgegenwärtigen Gegenstand gibt, der pausenlos Kälte ausstrahlt?

Wir benutzen unsere Türklinken so häufig wie kaum ein anderes Objekt in unserer Wohnung und trotzdem ist sie für uns kein veränderbarer Einrichtungsgegenstand. So war es mir ein Anliegen, eine sowohl praktische als auch freundliche Türklinke zu entwickeln, die jeder Mensch nach seinen eigenen Wünschen anpassen kann und somit jedes Eigenheim bereichert.





Lukas Reinhardt



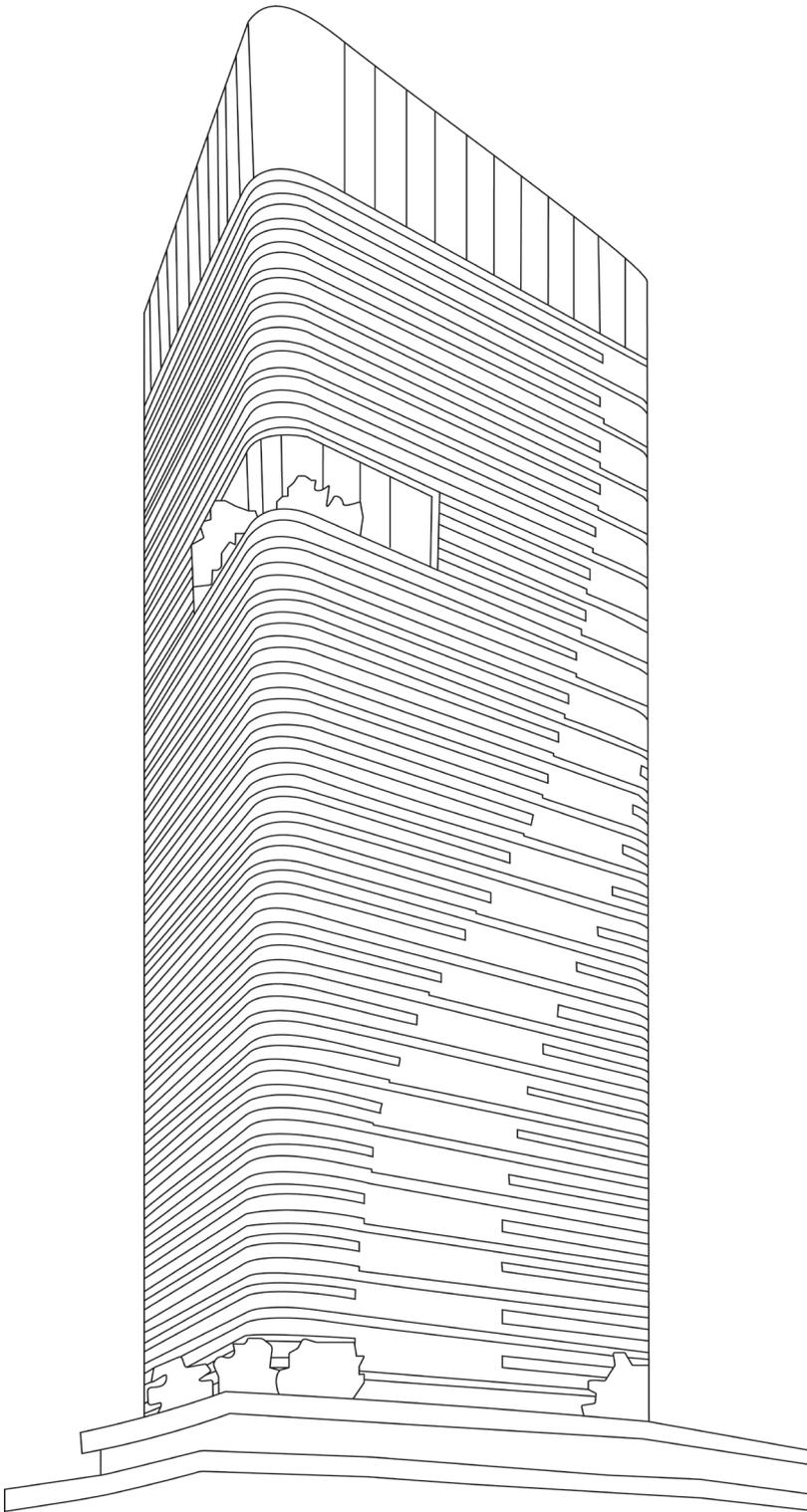


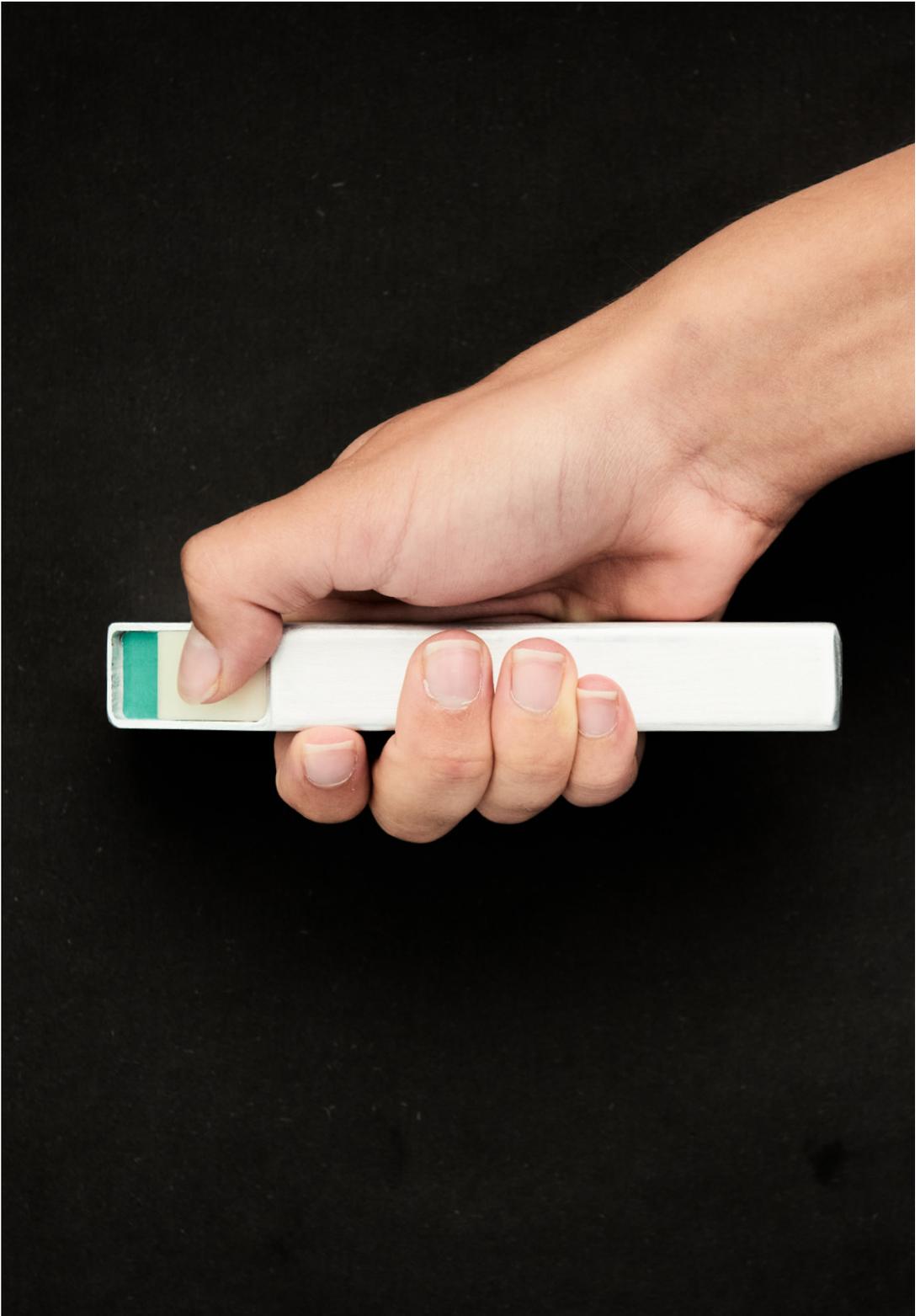
„Things that are better are almost always different“* schrieb Dieter Rams einst. Eine Devise, die ich mit *Knaufus Klinkus* verfolge. Durch das Brechen mit den konventionellen Türöffnungsstandards, Klinke und Knauf, verbindet *Knaufus Klinkus* gekonnt die Vorteile beider Prinzipien und verbindet die Funktionalität einer Klinke mit der Ästhetik eines Knaufs. Dabei ist *Knaufus Klinkus* mehr als nur ein Kompromiss, kreiert er doch ein ergonomisches und gleichzeitig stilvolles Gesamtpaket. Vive la révolution!

*Rams, Dieter: Less but better, Jo Klatt Design+Design Verlag, 1995



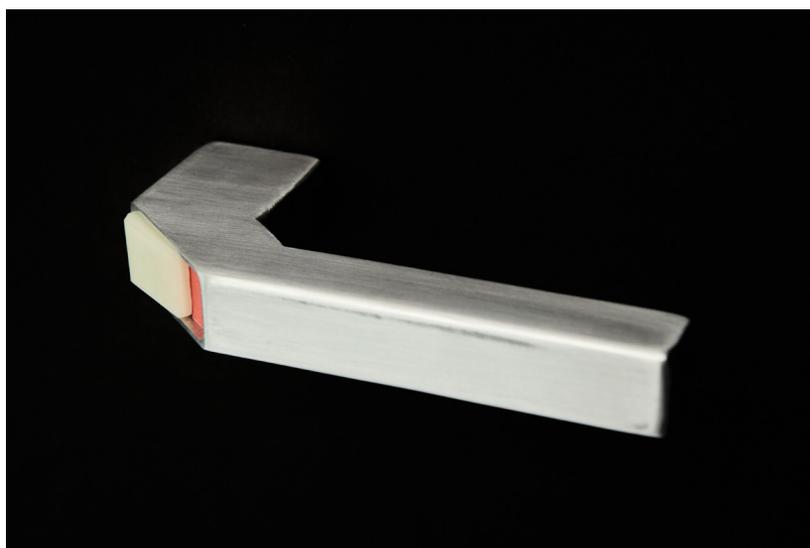




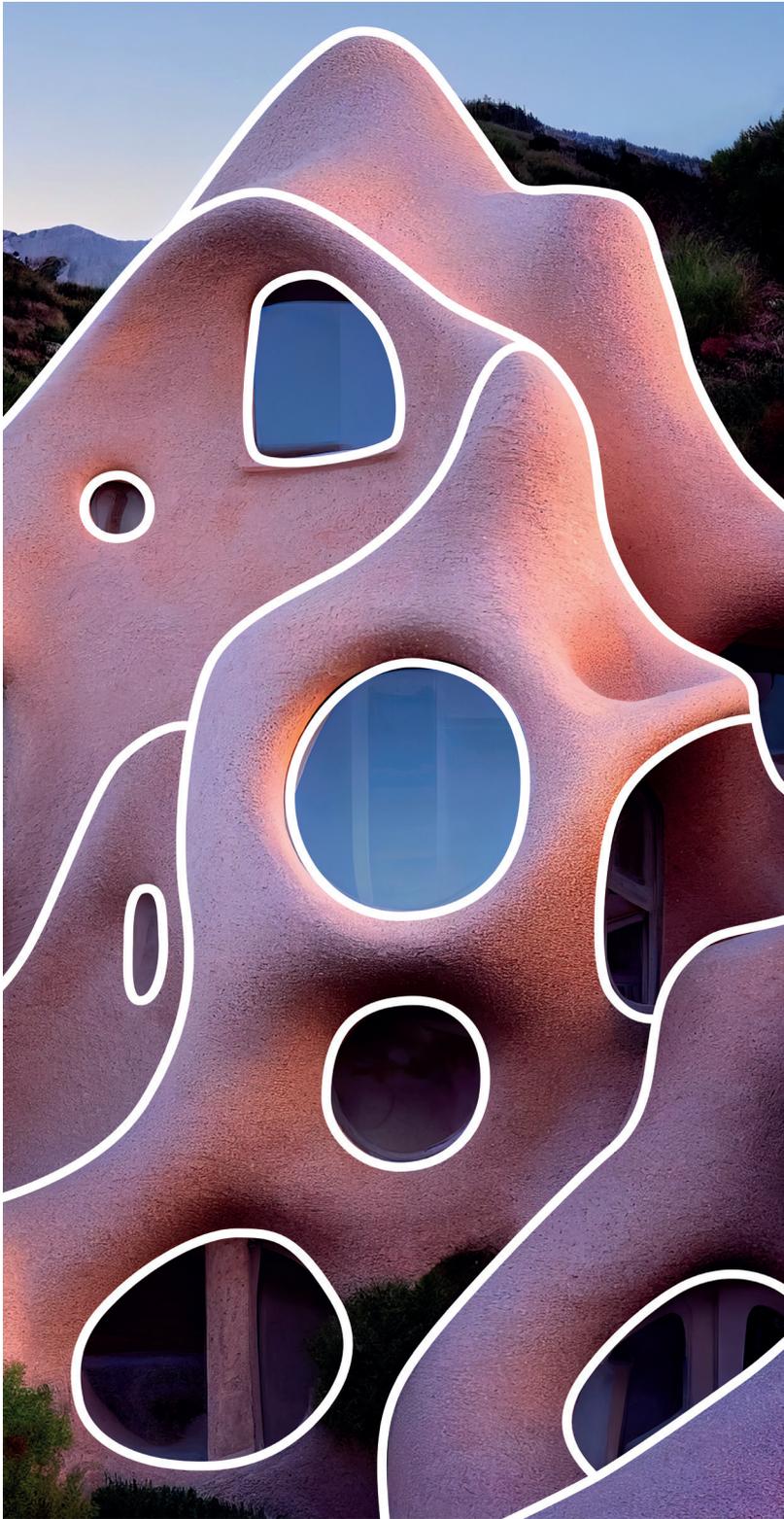


Die Ursprungsidee hinter *Easy Swipe* besteht darin, eine Türklinke zu gestalten, die es ermöglicht, die Tür mit „nur einem Finger“ zu öffnen, ohne dass man den Türgriff wie gewöhnlich herunterdrücken muss. Meine Absicht war es, den bekannten Mechanismus der Türklinke zu überdenken, beispielsweise, wie man sie anders betätigen könnte.

Die Türklinke *Easy Swipe* ist durch eine einfache Bewegung des Daumens zu bedienen: Auf der Daumenauflage befindet sich ein Schieberegler. Zum Öffnen der Tür bewegt man den Schieberegler nach rechts und zum Schließen in die entgegengesetzte Richtung. *Easy Swipe* ist für Personen geeignet, die von einer Beeinträchtigung in den Muskeln der Hand und Arme betroffen sind. Diese Handhabung erfordert einen geringeren Kraftaufwand zur Bedienung der Türklinke.







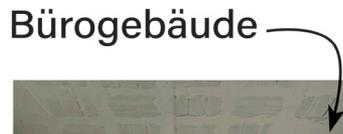


Der *Türdrücker gegen das Patriarchat* ist für alle, die sich von unserer Welt geprägt von Regeln, und Geometrie lösen und etwas Neues erleben möchten. Das Design zeichnet sich durch seine weiche Formgebung mit konkaven & konvexen Freiformen, Rundungen sowie zwei Daumenstoppfern aus. Alle Formteile des Drückers laufen in weichen Kurven ineinander über und sind von der Natur sowie von der modernen organischen Architektur inspiriert.

Aus Keramik gefertigt, in einem glänzenden Weiß, steht er für das Wohnen in der Zukunft jenseits bekannter, patriarchisch geprägter Strukturen. Darauf bezieht sich seine Namensgebung und auf die formalen Assoziationen die der Türdrücker hervorruft.







Materialien



Holz



Aluminium



Beton



Glas





Das Zitat „Für Auge und Hand“ erfasst in wenigen Worten die Essenz des Türklin-
kenkonzepts *Alure*. Dieses Konzept ruht
auf den drei Grundpfeilern: Ästhetik, Er-
gonomie und Funktionalität.

Die Gestaltung der Türklinke *Alure* sollte
von Grund auf eine natürliche und kom-
fortable Benutzung ermöglichen. Inspi-
riert von Otl Aichers „vier Geboten des
Greifens“ – die die Elemente Daumen-
bremse, Zeigefingerkuhle, Ballenstütze
und des Greifvolumen empfehlen – zeich-
net sich dieses Produkt neben einer an-
sprechenden Formgebung ebenfalls durch
die Auseinandersetzung mit Greifbarkeit,
Haptik und Ergonomie aus.

Die geschwungene Form verleiht hellen,
schlichten Räumen eine besondere Ele-
ganz, während ihre ergonomische Gestal-
tung eine mühelose Bedienung ermög-
licht. *Alure* eignet sich ideal für Hotels,
Büros, Restaurants und Privatpersonen
mit schlichtem, modernem Geschmack.







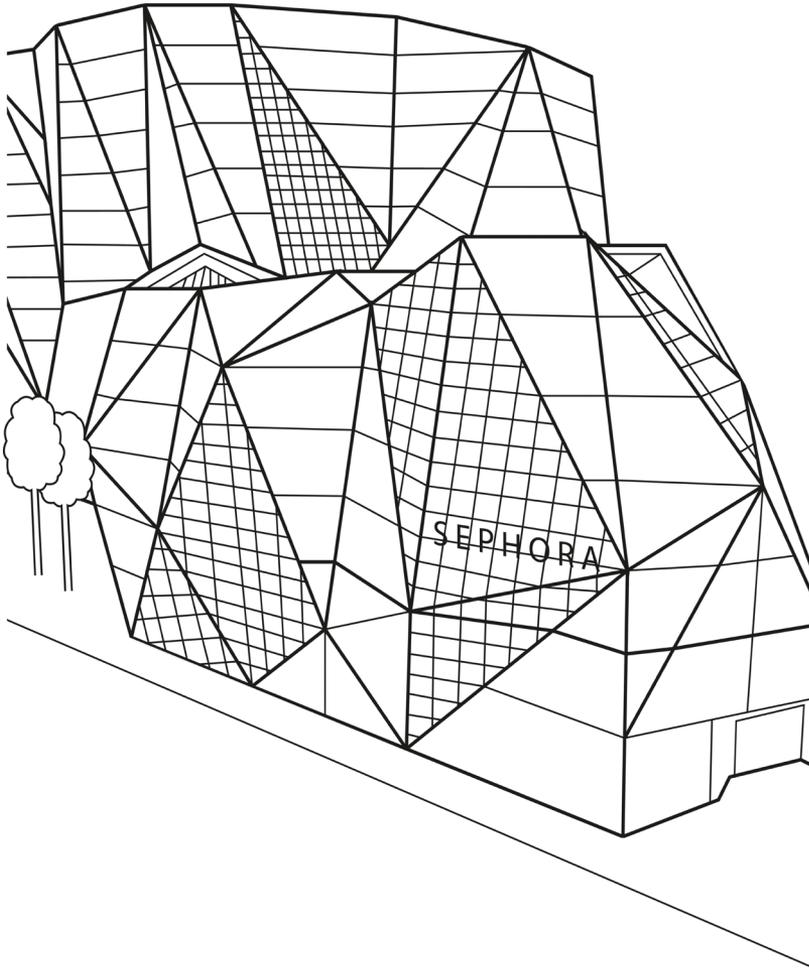


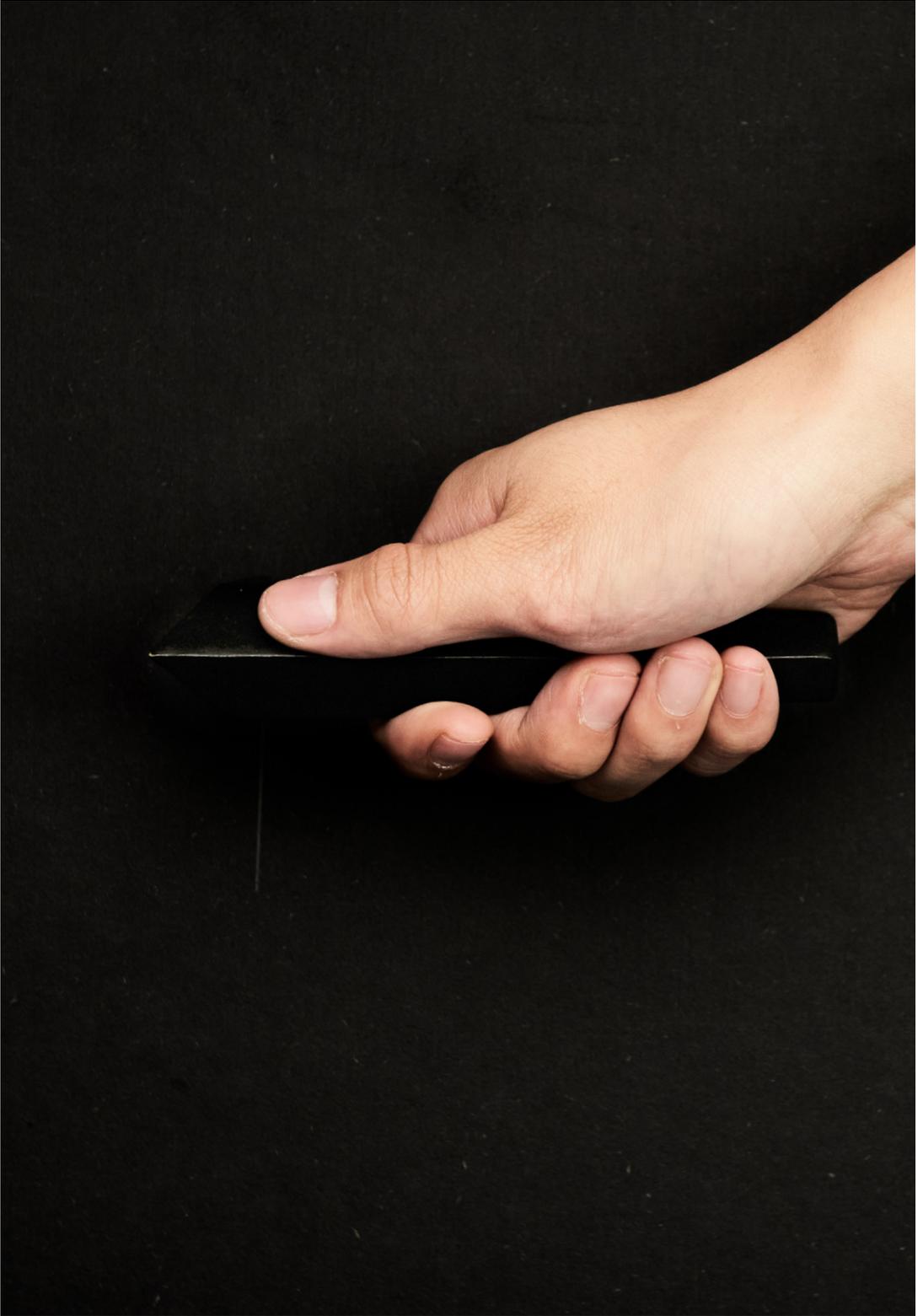
Der Türdrücker besteht aus zwei Materialien, die sich ergänzen – 3D gedrucktes PLA und Aluminium, daher der Name *Dualität*. Statt PLA kommen aber auch andere Materialien, wie Stein, Holz oder schwarz gepulvertes oder eloxiertes Metall in Frage. Für die Aluminiumblende sind auch Edelstahl oder andere Metalle möglich. Die Blende gleicht das robuste Design aus und lässt die Klinke edler wirken. Der Türdrücker ist für moderne öffentliche Bauten gedacht, die das Design der Klinke widerspiegeln oder ergänzen. Wie zum Beispiel für die Elbphilharmonie, mit ihrer Verbindung historischer und moderner Architektur.

Durch das robuste Design ist der Drücker auf eine starke Belastung und somit auf Langlebigkeit ausgerichtet. Das Greif-Erlebnis entsteht durch das außergewöhnlich große Volumen des Türdrückers, das in der Hand sofort auffällt.









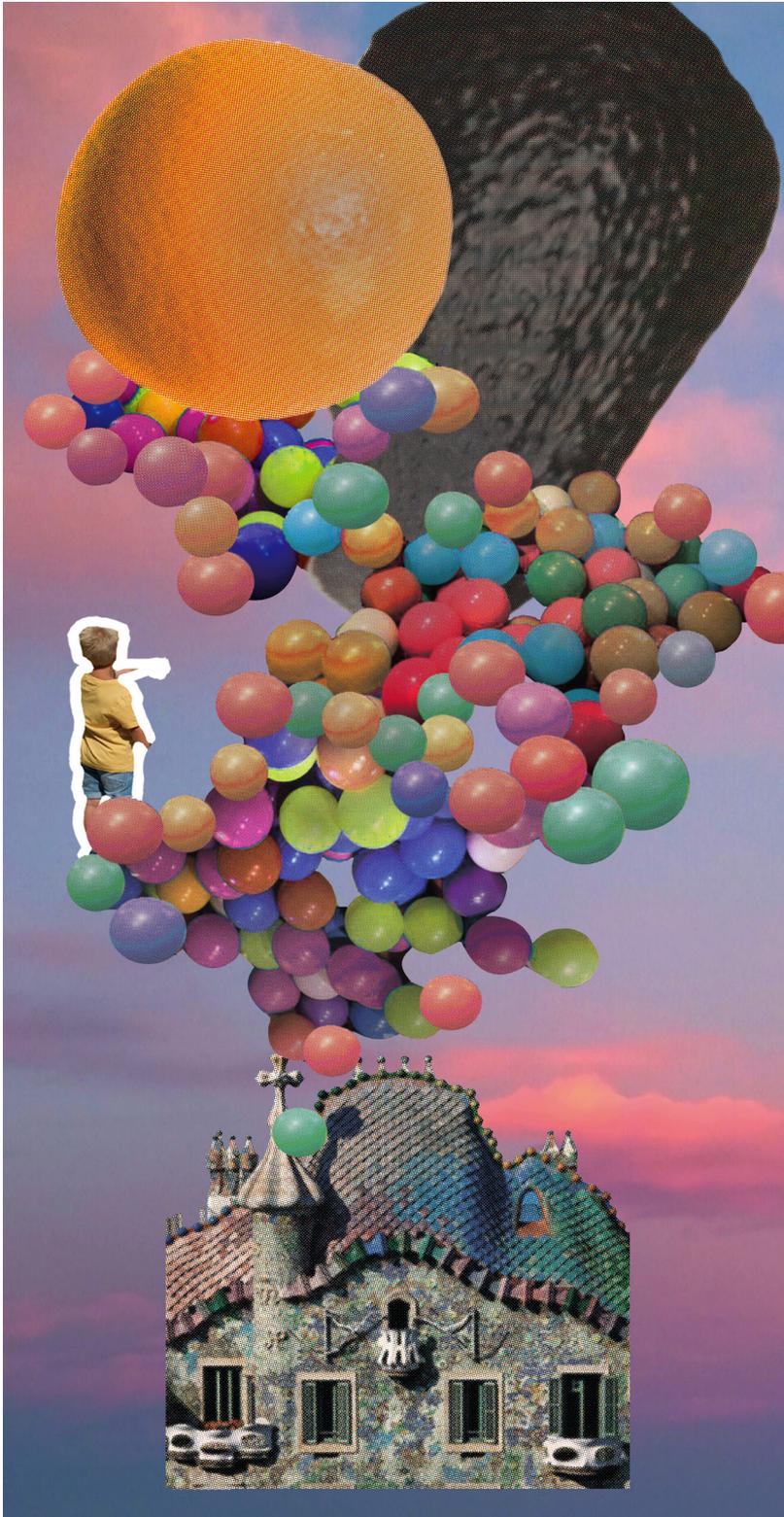
Die Türklinke *Diamond* ist ein eleganter und simpler Weg, um dem eigenen Wohnraum eine besondere Note zu verleihen. Inspiriert vom Diamanten und der Technik der „Gemitecture“, bei der Glasscheiben wie geschliffene Edelsteine zu schrägen Facetten zusammengefügt werden, vereint diese Türklinke Kunst, Design und Funktionalität auf harmonische Weise. Sie erinnert uns daran, wie die Natur selbst die größten Quellen der Inspiration sein kann.

Die sanft abgerundete Innenseite und die äußeren, ebenen Facetten wurden sorgfältig gestaltet, um eine angenehme und einzigartige Nutzererfahrung zu gewährleisten. Die Türklinke vermittelt ein Gefühl von zeitloser Eleganz und erinnert uns daran, wie kostbar die Details in unserem Alltag sein können.





Won-Sang Yoo





Curved ist geprägt von einer organischen Kurve, damit sich die Türklinke an die Kurve einer gebogenen Hand anpassen kann. Das Thema „Haptik“ drückt sich aber nicht nur in ihrer gerundeten Form, sondern auch durch ihre strukturierte Oberfläche aus.

Die Form der Türklinke hilft, dass sich Kinder nicht verletzen, wenn sie gegen die Türklinke stoßen. Sie ist daher ideal für Heime und Kindertagesstätten, in denen sich viele Kinder aufhalten. Die Ausführung ist hier in Keramik, wäre aber auch aus einem Gummimaterial oder aus PUR-Schaum denkbar. Bei der Benutzung von *Curved* soll ihr Design den Menschen Spaß an der Form vermitteln, aber auch Verletzungen vermeiden.







Sang Yoo



Báb
Design: Arvin Cyrus



KR
Design: Joshua Lefnaer



Salus
Design: Lukas Reinhardt



J-Point
Design: Paul H



of a Diamond

nd ist ein eleganter und simpler Weg, Wohnraum eine besondere Note zu t vom Diamanten und der Technik der der Glasscheiben wie geschliffene ägen Facetten zusammengefügt wer-Türklinke Kunst, Design und Funktio-nische Weise. Sie erinnert uns daran, ist die größten Quellen der Inspiration

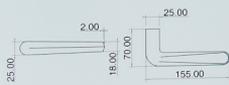
ete Innenseite und die äußeren, ebe-den sorgfältig gestaltet, um eine an-ziertigartige Nutzererfahrung zu gewäh-

mittelt ein Gefühl von zeitloser Eleganz daran, wie kostbar die Details in unse-nnen.



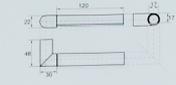
Simplicity for harmony

Der *Báb-Türgriff* ist ein Symbol der Einheit und des Glaubens, tief inspiriert von den Bahá'í-Lehren. Im Arabischen bedeutet „Báb“ „Tür“, ein Name, der die Rolle des Báb bei der Hinführung der Menschen zum Bahá'í-Glauben widerspiegelt - einem Glauben, der in der Einheit verwurzelt ist. Im Bahá'í-Glauben stellt der Báb eine figurative Tür dar, die den Weg zur spirituellen Erleuchtung und zur Einheit öffnet. So wie eine Tür Räume verbindet, verbindet der Báb Menschen mit den Lehren von Bahá'u'lláh, dem Gründer des Glaubens. Wenn Sie tiefer gehen, werden Sie die Bedeutung der Zahl Fünf entdecken. Im abjadischen (arabischen) Alphabet ist „Báb“ gleich fünf (B/ب=2, A/ا=1, B/ب=2). Diese Symbolik ist auf elegante Weise in das Design des Griffs mit seinen fünf Streifen eingewoben.



Step by Step

Die Form ist eine freundliche, leicht verspielte Neuinterpretation altbekannter Modelle und somit gut an den aktuellen Zeitgeist der Architektur und anderer Gestaltungsfelder angepasst. Aufgrund der unauffälligen, aber klaren Optik sind vielfältige Montageorte möglich. Ob in Theatern, Büros, Schulen oder im Privathaushalt, sollte der Türdrücker über viele Jahre hinweg gleichbleibend funktionieren und gefallen. Er ist eine neue Alternative für alle, die auf der Suche nach einer Türklinke sind, welche sich gut greifen lässt und sich unaufwändig in viele unterschiedliche Gebäude integrieren lässt.



Gemütlichkeit zum Greifen nah

Ein Ort zum Wohlfühlen; ein Ort an dem Menschen zur Ruhe kommen; ein Ort um für sich zu sein und einfach mal alle Türen nach außen zu schließen. Das eigene Zuhause. Doch wie kann man es sich in seinen eigenen vier Wänden gemütlich machen, wenn es einen immer wiederkehrenden Gegenstand gibt, der pausenlos Kälte ausstrahlt. Wir benutzen unsere Türklinken so häufig wie kaum einen anderen Teil in unserer Wohnung und trotzdem ist sie für uns kein veränderbarer Einrichtungsgegenstand. So war es mir ein Anliegen, eine sowohl praktische als auch freundliche Türklinke zu entwickeln, die jeder Mensch nach seinen eigenen Wünschen anpassen kann und somit jedes Eigenheim bereichert.



Moderner Durchb

Bei den Materialien fi Edelstahl, Messing o lerhöchstens als vera Türen aus den 60er bi Was aber, wenn man denkt und in die mo Die *J-Point* Klinke tut g tigen Glasfassaden v Durch den minimalist Auge, ist aber bei gena gucker. Vor allem in Büroräun nungen oder Häusern Türen aufwerten, son den Blick genau auf s Durch das Zwischene Zusammenspiel versc



artmann

Century Grip
Design: Nora Jo Czardybon



Der „HausBau“ - Drücker
Design: Aaron Hamm



Alure
Design: Ricarda Sygulka

ick

ür Türklinke
er Bronze
ret und find
s 80er Jahren
die Türklinke aus
erne Architektur
enau das und pas
er Büro- und W
schen Stil fällt s
uere Hinsicht
men, aber auch
a kann diese Kl
dem auch die
e lenken
element
niedrig



timeless design: Mid-Century's

Stil erfreut sich heutzutage an großer
essen Stil sind kräftige Farben und auf
karakteristisch, da sie den Optimismus
widerspiegeln. Zusätzlich ist es ty
e und dynamische Formen zu ver
den 50er Jahre Stil und ist mit
metrischen Formen und seiner
nige an diese Ära. Heute
hen Optimismus dieses Stils
beitragen, wieder Freude in

Die Architektenklinik

Der HausBau ist konzipiert für Personen, die an Quali-
tätsprodukten mit minimalistischem Design interessiert
sind. Vor allem in designorientierten Einrichtungen, in-
tegriert sich der Türdrücker gut ins architektonische Ge-
samtkonzept. Auch in modernen Neubauten, sowie sa-
nieren Altbauten, wäre der HausBau ein Eyecatcher. Das
Produkt würde, ob der minimalistischen Gestaltung, in
westlichen Ländern besonderen Anklang finden.
Durch die Materialwahl ist die Nutzung der Drücker auf
viele Jahre ausgelegt.
Sein minimalistisch Design ermöglicht die Herstellung
mit geringen Produktionskosten und einfachen Mitteln.
Durch das Alu ist er ein langlebiges Produkt, was 100%
recyclell hergestellt wird. Dementsprechend ist auch der
HausBau recycelbar.



Für Auge und Hand

Das Zitat „Für Auge und Hand“ erfasst in wenigen Worten
die Essenz des Türklinkenkonzepts Alure. Dieses Konzept
ruht auf den drei Grundpfeilern: Ästhetik, Ergonomie und
Funktionalität.
Die Gestaltung der Türklinke Alure sollte von Grund auf
eine natürliche und komfortable Benutzung ermöglichen.
Inspiriert von Otl Aichers „vier Geboten des Greifens“ –
die die Elemente Daumenbremse, Zeigefingerkuhke, Bal-
lenstütze und des Greifvolumen empfehlen – zeichnet
sich dieses Produkt neben einer ansprechenden Form-
gebung ebenfalls durch die Auseinandersetzung mit
Greifbarkeit, Haptik und Ergonomie aus.
Die geschwungene Form verleiht hellen, schlichten Räu-
men eine besondere Eleganz, während ihre ergonomi-
sche Gestaltung eine mühelose Bedienung ermöglicht.
Alure eignet sich ideal für Hotels, Büros, Restaurants und
Privatpersonen mit schlichtem, modernem Geschmack.









Abb. 8: Installation zur Abschlusspräsentation des Projektes.

Abb. 9: Alle entstandenen Türdrücker auf einem „Haufen“.

Abb. 10: Die Studierenden des 2. Semesters B.A. *Product Design* an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Sommersemester 2023

HERAUSGEBER:

Folkwang Universität der Künste
Fachbereich Gestaltung
Studiengang Product Design (B.A.),
Design Futures (M.A.)
Campus Welterbe Zollverein
Martin-Kremmer-Straße 21
45327 Essen
www.folkwang-uni.de
www.id.folkwang-uni.de

LEHRENDE FOLKWANG UDK:

Prof. Marion Digel
Sebastian Goldschmidtböing M.A.
Lilli Seiler (Tutorin)
FSB:
Wolfgang Reul
Markus Michalski
Jon Starck

STUDIERENDE:

Arvin Cyrus
Nora Jo Czardybon
Fabian Gumbinger
Aaron Hamm
Paul Hartmann
Stanley Johanson
Joshua Lefnaer
Karolin Pahlke
Lukas Reinhardt
Jan Rzepka
Fiona Salvatori
Alexandra Schröder
Ricarda Sygulka
Jan Tombrock
Won-Sang Yoo
Yeji Lee

AUFLAGE: 50 Stück

URHEBERRECHT:

Folkwang Universität der Künste
2024

Die erste Auflage dieser Dokumentation wurde im Rahmen einer Fachtagung bei FSB im März 2024 veröffentlicht.

GESTALTUNG:

Prof. Marion Digel
Cornelius Richter M.A.

QUELLENVERZEICHNIS:

4: Hand und Griff, hrsg. V. FSB – Franz Schneider
Brakel, Köln 1995

ABBILDUNGSVERZEICHNIS/FOTO CREDITS:

Prof. Marion Digel: 4-6, 8-10,
Leif-Erik Schmitt: 11, 15-17, 19-21, 23-25,
27-29, 31-33, 35-37, 39-41, 43-45, 47-49,
51-53, 55-57, 59-60, 63-65, 67-69, 71-73,
75-83 und Buch-Rückseite.
Buch-Cover: Aus Bildergalerie zum Stories-Beitrag von Norman Kietzmann, 24.10.2006. *Greifen und Begreifen*, baunetzt interior | design. Abgerufen am 21.02.2024, von <https://www.baunetz-id.de/stories/greifen-und-begreifen-10283161>
Cornelius Richter: 61

Die Collagen und Abbildungen zu den einzelnen Türdrückern der Studierenden sind sowohl eigene grafische Arbeiten, als auch Rechercheergebnisse aus dem Internet.

DANK:

„Fokus Türgriff“ war für uns ein sehr anregendes Projekt! Wir bedanken uns für diese erfolgreiche Kooperation, insbesondere bei Herrn Reul und Herrn Michalski, sowie bei allen anderen involvierten Mitarbeiter*innen der Firma FSB.

 FSB

 **Folkwang**
Universität der Künste